

316. Grass. Entwurf für eine Taufschüssel.

Erklärung des Entwurfs zur Taufschüssel.

In der Mitte der Schüssel ist Christus als Weltheiland dargestellt, ihm zunächst zur Rechten die Jungfrau Maria, Johannes der Täufer und der Apostel Petrus, die Werkzeuge und Mitwirker seines Gnadenwerkes auf Erden, zur Linken Adam und Eva in Reue und Schmerz über ihren Abfall und das dadurch verursachte Verderben des ganzen Menschengeschlechtes, zugleich die Barmherzigkeit Gottes anbetend, wodurch der Fluch der Sünde in den Segen der Erlösung verwandelt wird. — Zu den Füßen des Weltheilandes bringen Engel die geretteten Seelen.

Auf dem ersten Rande um den Mittelgrund befindet sich die Darstellung des jüngsten Gerichts. Während die Gerechten sich zum Loblied mit den Engeln in der Höhe vereinen, stürzen die Verworfenen in die Tiefe hinab zu Satan, dem entthronten Lucifer, dessen Bild unten auf dem äusseren Rand der Schüssel in einem Medaillon angebracht ist.

Der äussere Rand führt die Werke der leiblichen und geistlichen Barmherzigkeit vor Augen. In den Medaillons sind die drei göttlichen Tugenden: „Glaube, Liebe und Hoffnung“, dargestellt.

Die Taufe, welche den Anfang des christlichen Lebens bildet, befähigt den Menschen zu den im Glauben geübten Werken der Barmherzigkeit, spendet ihm zur geistigen Verbindung mit Gott die drei göttlichen Tugenden, in denen sich der Mensch auf Erden bewähren soll, um dereinst an der Herrlichkeit des Weltheilandes theilzunehmen.

317. Ingres, Jean, 1781—1867. Bleistiftzeichnung, Gemahlin des weil. niederl. Gesandten von Reinhold und ihre Töchter.

318. Müller, G. B., geb. 1865 in Grossensiel. Blumen. Oelbild.